

legen zu erlangen. Der Prozeß wird aber erst nach den Wahlen (Mitte Mai) stattfinden.

Die Vertreter Englands, Frankreichs, Deutschlands, Österreichs, Italiens und Russlands statten dem Präfidenten Mac Kinley im Weißen Hause am Donnerstag einen Besuch ab. Der englische Botschafter überreichte im Namen der Vertreter der übrigen Mächte folgende Note: Die unterzeichneten Vertreter sind gehörig ermächtigt, im Namen ihrer Regierungen einen dringenden Appell an die Gütlichkeit der Summität und der Mäßigung des Präsidents der Vereinigten Staaten und des amerikanischen Volkes bei den gegenwärtigen Differenzen mit Spanien zu richten. Sie hoffen lebhaft, daß neue Unterhandlungen der beiden beteiligten Regierungen zu einer Verständigung führen werden, welche, indem sie die Erhaltung des Friedens sichert, alle notwendigen Bürgschaften für die Wiederherstellung der Ordnung auf Kuba gewährt wird. Die Mächte zweifeln nicht, daß der selbstlose, rein humanitäre Charakter ihrer Vorstellungen von der amerikanischen Nation vollkommen anerkannt und gewürdigt werde. Präfident Mac Kinley versprach dem Wünsche der Vertreter nach Möglichkeit zu willfahren.

Der serbische Minister des Innern hat den Präfidenten in Belgrad ermächtigt, gegen den Führer der radikalen Partei, Herrn Raschic, wegen Majestätsbeleidigung einzuschreiten.

Die Wahlen zur serbischen Skupschina (Volksvertretung) werden wahrscheinlich in der letzten Woche des April stattfinden.

In Bombay starben in der letzten Woche an der Pest 678 Personen. Die Todesfälle haben sich um etwa 300 verringert.

Hungersnot in der Bukowina.

Ein Genosse aus Czernowitz schreibt der Wiener Arbeiterzeitung: Der Bukowinaer Kleinbauer hungert seit Jahreshaupten; er führt dagegen nie Klage, wer könnte ihm helfen, er hält das Hungern für sein Los. So dringt denn jetzt in die Deffentlichkeit die Nachricht, daß in der Bukowina Hungersnot herrscht, während sie thatsächlich jahraus besteht. Nur bei Gelegenheit der Begegnung einer Epidemie, gewöhnlich Typhus, liest man auch von Hungersnot, dieser schrecklichsten und folgenschwersten aller Epidemien. In letzter Zeit hatte ich Gelegenheit, mich zu überzeugen, daß überall, wo Typhus auftritt, Hunger sein Begleiter, besser gesagt seine Ursache ist. Das Einschreiten des Arztes ist bezüglich des Erlöschens der Epidemie geradezu aussichtslos. Was sollen Medikamente, was sollen Anordnungen, die nichts als Leide Worte sind, so lange die Resistenzfähigkeit der noch nicht Erkrankten infolge von Hungersnot gleich Null ist? Die hiesigen Lokalblätter wissen freilich nichts zu berichten, als daß in einem einzigen Dorf (Scherbony) des Czernowitzer Bezirkes infolge der Hungersnot „Hungertyphus“ ausgebrochen und auch dieser bereits im Erlöschen begriffen sei, die Regierung und besonders Private für Nahrungsmittel gesorgt hätten. Warum nur dort? Die Czernowitzer Regierung weiß doch, daß in sehr vielen Dörfern der Bukowina Typhus ebenfalls herrscht und überall von Hungersnot begleitet wird, und daß alle hygienischen Anordnungen reine Floskeln sind, wenn das Hungerleiden nicht beseitigt wird. Wozu soll sie es aufdecken? Sie mußte ja dann auch entsprechend einschreiten. Decken Private die traurigen Verhältnisse auf, dann mögen sie auch Hilfe leisten. Auf Ansuchen sind unsere armen Bauern angewiesen, während sich die Herren vom Landtage nach Schluß ein opulentes Gastmahl leisteten. Was meine Augen in den Hütten der Bauern gesehen, spottet jeder Beschreibung; besonders groß ist das Elend dort, wo die Eltern selbst erkrankt sind, deren Arbeitskraft allein für den Lebensunterhalt sorgt. Das vergangene Jahr brachte eine Missernte. Die Arbeitslöhne sind reine Hungerlöhne. Freilich haben auch die Herren Pächter und Grundbesitzer schlechtere Ernte als sonst gehabt, aber Natur gab es sonderbarer Weise viele Feuersbrünste, die lauter affektiertes Getreide betrafen.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Wahltermin ist nach verschiedenen offiziellen Mitteilungen auf den 20. Juni festgesetzt. Die Volkszeitung bemerkt hierzu: Der 20. Juni ist ein Feiertag; würde es nicht möglich sein, den Wahltag auf den Sonntag zu verlegen? Die Sozialdemokratie bringt ihre Wähler auch am Wochentag an die Urne, die „Erkundungslagen“ hätten also keine Ursache, sich gegen den Sonntag als Wahltag zu wehren. Würde es sich nicht empfehlen, diesen Vorschlag nach den Osterferien im Reichstage zu erörtern? Das gäbe eine gute Gelegenheit, der Regierung über ihre Maßnahme auf den Bahn zu fühlen und die Wahlterminen gegen die Handelsverträge zu beleuchten.

Die Staatsberatung wird im Herrenhause von der Finanzkommission am 18. d. M. begonnen werden. Für diese Beratung sind drei Tage in Aussicht genommen. In der Kommission festgestellte Bericht wird bis zum 28. d. M., dem Tage, an dem das Plenum wieder zusammentritt, in den Händen der Mitglieder des Hauses sich befinden können und voraussichtlich bereits am 27. d. M. auf die Tagesordnung der Plenaritzung gesetzt werden.

Die preussische Staatsschuld. Dem Herrenhause und Abgeordnetenhaus ist der neunundvierzigste Bericht der Staatsschuldenkommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Rechnungsjahre vom 1. April 1896/97 zugegangen. Die Staatsschuld betrug sich am 31. März 1896 auf 6 458 845 905,25 Mark. Hierzu sind 35 613 578,81 Mark. Die Staatsschuld am 31. März 1897 stellt sich auf 6 494 440 982,06 Mark. Zur Befreiung der etatsmäßigen Ausgaben der Staatsschuldenverwaltung pro 1. April 1896/97 sind 374 872 951 Mark nötig gewesen. Am laufenden und rückständigen Zinsen pro 1. April 1896/97 waren 263 190 515,41 Mark zu zahlen. Davon sind bezahlt 242 737 230,02 Mark, sind rückständig geblieben 20 453 285,39 Mark. Von der auf dem Etat stehenden Schulden sind 32 351 723,19 Mark und 18 500 Mark durch Tilgung abgegangen. Die Ausgaben und Einnahmen der Staatsschulden-Tilgungskasse haben 74 872 951,18 Mark betragen. Die Wirkungen des Gesetzes vom 25. Dezember 1896 betreffend die Kündigung und Umwandlung der vorläufigen konsolidierten Staatsanleihe werden erst im Rechnungsjahre 1897/98 in die Erscheinung treten.

Die Beschwerde wegen verweigerten Urlaubs.

Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Land- und Forstminister Kulmann hat sich mit einer Beschwerde wegen

verweigerten Urlaubs an den Braunschweiger Landtag gewandt. Als Herr K. im Mai v. J. zum Besuche des evangelisch-sozialen Kongresses Urlaub nachsuchte, wurde ihm vom Ministerium erwidert, daß ihm der Urlaub nur für dieses Mal aus dem Grunde erteilt werde, weil er ihm bereits vom Landgerichtspräsidenten in Aussicht gestellt sei, daß ihm aber künftig für politische und soziale Zwecke Urlaub nicht erteilt werden. Landgerichtspräsident K. wurde gegen diese Verfügung beim Gesamtministerium vorstellig, wurde aber abschlägig beschieden. Herr K. stellt nun beim Landtag den Antrag, auf eine Aufhebung der Verfügung des Ministeriums hinzuwirken. In der Begründung seines Antrages teilt Herr K. mit, daß der Justizminister sich ihm gegenüber dahin geäußert habe, „daß Beschäftigung mit politischen Angelegenheiten mit der Stellung eines Richters aus dem Grunde nicht vereinbar sei, weil dadurch die Unbefangtheit und Unparteilichkeit des Richters entweder thatsächlich oder wenigstens nach der Auffassung mancher Personen gefährdet werde.“ (1) Hiergegen wendet sich Herr K. mit Recht und führt aus, wenn diese Ansicht richtig sei, müsse man den Richtern wie allen Beamten jede Beschäftigung mit Politik überhaupt verbieten, was aber mit den Bestimmungen der Landes- und Reichsverfassung unvereinbar sei.

Landgerichtspräsident Kulmann hat mehrmals in beachtenswerter Weise Kritik an unsern sozialen und politischen Zuständen geübt. Wegen seiner freimütigen Äußerungen ist er von der nationalliberalen Partei geächtet worden.

Nachrichten aus Magdeburg.

Auf der Agitatorenliste befindet sich der Hund der Landwirte, der nachstehendes Inserat, welches wir der Magdeburger Zeitung entnehmen, in größeren Tageszeitungen veröffentlichte: „Gewandte, ältere Herren, welche bereit sind, als Redner in Versammlungen und bei der künftigen Agitation für die Reichstagswahlen in ländlichen Bezirken mitzuwirken, werden gebeten, ihre Adresse mit ganz ausführlichem Lebenslauf und Entschädigungsansprüchen unter R. T. 4867 a an den Verlag der Deutschen Tageszeitung, Berlin W. O., einzusenden.“ Die Sorte Agitatoren, die auf diesem Wege zusammengetrommelt wird, ist wahrscheinlich sehr geeignet, den Hund wirksam zu vertreten. Vielleicht finden sich einige antisemitische Meisepostel, die gerade stellenlos sind oder große Lust haben, es nächstens zu werden. Für diese bietet ja das Inserat eine willkommene Gelegenheit, eine ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Stellung zu erwerben.

Am 11. Februar fand im „Fürstentum“ ein Kostümfest zu Wohltätigkeitszwecken statt, über welches jetzt die Nachrichten abgelesen sind. Danach wurde ein Ueberschuß von 1895 Mark 78 Pf. erzielt, welcher zu wohltätigen Zwecken verwendet werden soll. Da dieses eine große Summe ist, wird wohl niemand zu behaupten wagen, trotzdem aber wird die „wohlgeleitete“ Presse fortfahren, den wohltätigen Sinn der „besseren“ Gesellschaft zu preisen, die sich eine Nacht gut amüsiert und nachher von sich sagen hört: es sind wohlthätige Leute, die bei ihrem Feste der Armen und Elenden gedacht haben. In der That eine außerordentlich wirkungsvolle Art und Weise im sozialdemokratischen Heeren den Wind aus den Segeln zu nehmen. Wie können sich diese in Zukunft noch erdreisten von mangelndem, sozialen Empfinden der bestehenden Klassen zu reden, wenn diese sogar feste Fesseln um Not und Elend zu mildern und die „Wohltätigkeit“ zu pflegen.

Mit einer Revision der Luftbarkeitssteuer ist der Magistrat jetzt beschäftigt. Die Verträge wegen Pauschalsummen mit Gastwörtern und Vereinen sind mit dem 1. April bereits abgelaufen, und der Magistrat hat nun beschließen, vor dem 1. Juli von Festsetzung von Pauschalsummen abzusehen, damit bei eintretenden Änderungen nicht Schwierigkeiten auf Seiten der Steuerbehörde oder auf Seiten der Steuerzahler entstehen.

Von großem Interesse für die Luftbarkeitssteuerinteressen ist ein Prozeß, den ein Theaterunternehmer zu Nachen gegen den Oberbürgermeister erhoben hatte; das Obergericht hat entschieden, daß, soweit in den einzelnen Luftbarkeitsverordnungen die Abgabe nach dem Flächeninhalt des Raumes berechnet wird, in dem die Befestigungen stattfinden, nur mit dem Inhalt der Grundfläche zu rechnen sei, die Logen und Tribünen aber nicht in Betracht kommen.

Die hiesigen Handelsgärtner befaßten sich in ihrer letzten Versammlung auch mit der Anregung auf Einführung eines Schutzzolles auf von Frankreich und Italien eingeführte Blumen. Die Ansichten über die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit desselben gingen aber weit auseinander, so daß eine Einigung über diese Frage nicht erzielt wurde. In der nächsten Versammlung soll die Angelegenheit noch einmal erörtert werden.

Unfall beim Segeln. Am zweiten Festtag nachmittags kenterte auf der Alten Elbe in der Nähe der Langen Brücke ein Segelboot, als die vier Insassen sich bemühten, ohne das Segel einzuziehen, die Brücke zu passieren. Zu diesem Zwecke hatten sich die vier Personen auf Bord gesetzt, wodurch das Boot in eine so schräge Lage kam, daß es sich voll Wasser füllte und im Augenblick sank. Alle vier fielen in den jetzt noch hoch angeschwollenen Strom, wurden aber von dem zufällig in der Nähe befindlichen Wasser-Velociped gerettet. Das Boot, welches thalwärts trieb, wurde später von hinterdrein rudern den Männern oberhalb der Herrenstrugbrücke an Land gebracht.

Dem hiesigen Museum wurde eine reichhaltige Sammlung gepreßter Pflanzen, Schachtelhalme, Farren, Moose, Pilzen, Algen usw. die von dem verstorbenen Apotheker Jode herrührt, als Geschenk übergeben. Die Pflanzen entstammen zum größten Teil aus hiesiger Gegend, aus dem Harze und aus dem Thüringer Wald.

Unfälle. Der Arbeiter Wilhelm R. ist beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen an der Haltestelle Margaretenstraße von einem Knäuelständer erfaßt und überfahren worden; er erlitt Kopfverletzungen. Gleichzeitig wurde der Arbeiter Hermann W. auf dem Breitenwege in der Nähe des Logarettens von einem Steinwagen überfahren und erlitt Kopf- und Fußverletzungen. Beide fanden Aufnahme in der Altkrankenstation des Krankenhauses. Der Dreher Karl M. aus Sudenburg ist am 7. d. M. bei der Arbeit in einer hiesigen Fabrik von der Leiter gefallen und hat einige Kopfwunden davongetragen. Er fand Aufnahme in der Sudenburger Krankenstation.

Zu der Notiz in voriger Nummer über das Brandunglück in der Emilienstraße wird uns mitgeteilt, daß das bedauernswerte Kind bereits am Donnerstag nachmittags seinen Verletzungen erlegen ist. Die Wunden der Mutter sind zwar nicht lebensgefährlich, doch war dieselbe bis jetzt noch nicht bernehmungsfähig.

Polizei und Volksstimme.

Im Vormärts lesen wir: „Gegen die Volksstimme in Magdeburg ist ein Verfahren wegen angeblicher Beleidigung des dortigen Polizeipräsidenten anhängig. Die Beleidigung soll enthalten sein in einem Artikel über das Verbot einer Versammlung der Postunterbeamten, der unter Quellenangabe dem deutschen Postboten, dem Organ der Postunterbeamten, entnommen war.“

Dem fügen wir bei: Der fragliche Artikel ist von uns korrigiert. Wir haben, den hiesigen Verhältnissen Rechnung tragend, alle zweideutigen Stellen gestrichen und geändert. Der in allen seinen Teilen gemilderte Artikel bot also Anlaß zur Strafverfolgung der sozialdemokratischen Volksstimme, während der königstreue Postbote, der sich viel schärfer gegen unsere Polizeibehörde, nichts davon zu erzählen weiß, daß

auch er unter Anklage gestellt ist. — Diese Art der Prozedurführung ist uns nicht neu. 1/2 aller gegen uns angeführten Anklagen hätten auch gegen andere Blätter angestrengt werden können, denen wir die in Magdeburg unter Anklage gestellten Artikel entnommen haben. In jedem einzelnen Falle sind jedoch von uns Streichungen und Abschwächungen vorgenommen worden.

Gemeinde-Zeitung.

Sitzung der Stadtverordneten zu Magdeburg.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden zunächst eine ganze Anzahl kleinerer Vorlagen erledigt, die zu irgend welcher Debatte keinen Anlaß gaben. Eine Eingabe mehrerer Maler, wonach der Magistrat in Zukunft bei Vergebung von städtischen Adressen und Diplomen, die bisher ausschließlich von den Lehrern der Kunstgewerbeschule hergestellt wurden, auch die hiesigen Maler mit berücksichtigen sollte, führte zu einer kleinen Auseinandersetzung zwischen dem Stadtverordneten Gärtner und dem Oberbürgermeister. Ersterer hatte, nachdem auch einige andere Stadtverordnete das Verlangen der Maler für berechtigt erklärt hatten, das Gesuch der Maler ganz entschieden unterstützt mit der Begründung, derartige Arbeiten dürften nicht von den gut bezahlten städtischen Beamten ausgeführt werden. Durch diese Praxis würden die Steuerzahler in ihrem Erwerbe geschädigt und die städtischen Beamten von ihrer Hauptarbeit abgelenkt. Der Oberbürgermeister Schneider, der es sich ansehnend vorgenommen hat, stets nach Gärtner zu reden, entgegnete hierauf: die Lehrer der Kunstgewerbeschule seien auch Steuerzahler und es liege im öffentlichen Interesse, daß die Herren nicht bloß theoretisch thätig seien. Dieser Auffassung trat Gärtner noch einmal entgegen, der nachdrücklich darauf hinwies, daß doch ein Unterschied zu machen sei, zwischen Steuerzahlern, die von einem guten, sicheren Einkommen ihre Ausgaben entrichten, und solchen, die nur auf den Ertrag ihrer Thätigkeit angewiesen seien, diese würden durch die bisherige Praxis geschädigt. Das Gesuch der Maler wurde dem Magistrat zur wohlwollenden Berücksichtigung überwiesen.

Von Seiten der Angestellten der hiesigen Straßenbahn sah man vor ein Gesuch eingegangen, wonach der Magistrat die Bestrebungen dieser Beamten auf Errichtung einer Pensionskasse unterstützen sollte. Stadtverordneter Maßbach unterstützte dieses Gesuch. Die Leute hätten eine 10-18 stündige Dienstzeit und ein Maximalgehalt von 100 Mark pro Monat. Nach 20-jähriger Dienstzeit würden die Leute entlassen. Sie lägen dann arbeitslos auf dem Pflaster, da sie wegen ihres Alters, und der Krankheiten, die sie sich in ihrem Verufe zugezogen haben, keine Arbeit mehr erhielten. Dann müßte die Armenkasse einspringen. Gerade jetzt, bei der bevorstehenden Umwandlung des Pferdebetriebes in elektrischen Betrieb, sollte der Magistrat den Zeitpunkt für gekommen erachten und versuchen, seinen Einfluß bei der Gesellschaft in dem Sinne der Errichtung einer Pensionskasse geltend zu machen. Stadtverordneter Dackstein unterstützte diese Auffassung. Er beantragt, den Magistrat zu ersuchen, die Gründung einer Pensionskasse bei der Straßenbahngesellschaft durchzuführen. Stadtrat Dehler erwidert, auch der Magistrat habe den Wunsch, daß die Angestellten der Straßenbahn eine Rente für ihr Alter erhalten. Bisher habe der Errichtung solcher Klassen die kurze Dauer der Konzession entgegen gestanden. Man habe bei Abschluß des Vertrages wohl an diese Angelegenheit gedacht, aber davon Abstand genommen, da man die schwierigen und so wie so schon verwickelten Verhandlungen nicht noch mehr belasten wollte. Die vereinbarten Straßenbahnbedingungen übriens aus sich selbst heraus der Errichtung von Pensionsklassen näher zu treten. Stadtverordneter Gärtner weist darauf hin, daß die Angestellten der Straßenbahn mit begründetem Interesse den Ausgang der Beratungen über diesen Punkt erwarteten. Die Leute hätten sich, auch schon selbst an die Direktion gewandt, aber einen befriedigenden Erfolg nicht gehabt. Ein Angestellter, der schon neun Jahre lang im Dienste der Gesellschaft gestanden habe, sei entlassen worden wegen seiner Beteiligung an der Petition. Er beantragt, den Magistrat zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß sämtliche jetzt im Straßenbahnbetrieb beschäftigten Personen auch im zukünftigen elektrischen Betrieb beschäftigt werden. Oberbürgermeister Schneider erklärt letzteres Verlangen für unüberführbar, der Magistrat dürfe sich in das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Straßenbahnbetrieb nicht einmischen. Mehr als einen moralischen Einfluß habe der Magistrat auch nicht auf die Gesellschaft. Jaensch ist derselben Ansicht wie der Oberbürgermeister. Gärtner beantragt nun noch, daß der Magistrat die Arbeiter der Straßenbahn bei etwaigen Unterhandlungen mit der Gesellschaft hinzuziehen möge, damit der Magistrat die Wünsche der Arbeiter kennen lerne. Die beiden Anträge Gärtners werden mit allen gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt. Beschlossen wird, dem Magistrat die Eingabe der Straßenbahngestellten zu überweisen.

Einige Eingaben in Sachen Luftbarkeitssteuer werden ebenfalls dem Magistrat überwiesen. Ein Antrag Gärtner, in eine Besprechung über diese Angelegenheit einzutreten, wird gegen vier Stimmen abgelehnt. Für die zukünftige Wasserversorgung der Stadt ist ein vom Magistrat gestellter Antrag auf Bewilligung von 15 000 Mark aus Anleihemitteln zur Untersuchung des Grundwassers der Elbaue von großer Bedeutung. Der Berichterstatter empfiehlt die Annahme dieses Antrages, ebenfalls Oberbürgermeister Schneider. Man vermute einen unterirdischen Grundwasserstrom, der parallel laufe mit der Elbe. Bei anderen Flüssen habe man diesen unterirdischen Strom gefunden; ebenfalls habe die Stadt Schönebeck gutes Quellwasser durch Bohrungen 900 Meter von der Elbe entdeckt und es sei deshalb nicht ausgeschlossen, daß man auch in der Nähe von Magdeburg gutes Trinkwasser entdecken werde. Erfahrungsgemäß, wenn alle größeren Ströme von solchen unterirdischen Grundwasserströmen begleitet, die gutes Trinkwasser enthalten. Um hierüber Untersuchungen anzustellen, würden die 15 000 Mark veranlagt. Stadtverordneter Niemann II ist der Meinung, daß gut filtriertes Elbwasser ganz gesund sei, er wolle zwar nicht gegen die Vorlage stimmen, habe aber schwere Bedenken gegen den hier vorgeschlagenen Weg der Wasserversorgung. Nach einer kurzen Debatte, in welcher von allen Seiten auf die in hygienischer Beziehung außerordentlich wichtige Versorgung der Stadt mit gutem Wasser hingewiesen wurde, fand der Antrag des Magistrats einstimmig Annahme. Es wurden alsdann noch einige kleinere Vorlagen, die kein hervorragendes Interesse erwecken, erledigt, dann erfolgte der Schluß der Sitzung.

Nachrichten aus der Provinz.

Barby. (Entdeckter Dieb.) Vor einigen Tagen ertrabte ein Diener einen Dieb, der bei mehreren Gelegenheiten einer Frau gegen 1300 Mark gestohlen hatte. Der Dieb ist ein 21-jähriger Arbeiter, der sofort ins Gefängnis abgeführt wurde.

Seehausen Kr. Wanzleben. (Von der Boden-Epidemie.) Am letzten Sonntag sollten die auf der dortigen Zuckerfabrik beschäftigten Polen, um die Unstehungsgefahr zu verringern, geimpft werden, da bekanntlich in Rußland, der Heimat derselben, die obligatorische Schutzimpfung nicht eingeführt ist. Bevor es jedoch so weit kam, waren sämtliche Polen aus Furcht vor der mit ihnen vorzunehmenden Impfung auf das Feld geflohen. Erst nach längerem Bemühen gelang es, dieselben in die Arbeiterkaserne zurückzuführen, wo sie der Impfung unterzogen wurden. — Die Gemeindeverwaltung hatte ein Gesuch um Ausweisung der polnischen Arbeiter an die Regierung gerichtet. Dasselbe ist jedoch mit der Motivierung abgelehnt, daß durch die Verbreitung der Epidemie auch auf andere Distrikte Vorlauf geleistet werde. — Die Zahl der Erkrankten beträgt gegenwärtig 4. — Heute findet eine Schutimpfung der ganzen Einwohnerschaft statt, soweit die einzelnen Personen sich hierzu bereit erklären.

Hieslar. (Aufhebung der Chauffeegelberhebung.) Mit dem 1. April sind die Chauffeegelberhebungen des Kreises Jerichow I eingegangen, eine Maßnahme, die von allen Kreisbewohnern mit lebhafter Freude begrüßt werden wird.

Samuel Hoff

Die Agitation der Sozialdemokraten im Reich... Sie haben eine heillose Angst vor dem Ansturm der Sozialdemokraten...

Diese Parteiverhältnisse sind uns keineswegs unbekannt, wir haben mehrmals die schmählichen Zustände gekennzeichnet...

Nachrichten aus dem Reich.

Berlin. (Zum Diebstahl in der Reichsdruckerei.) In der Untersuchung gegen Grünthal und Genossen...

Breslau. (Mord.) Ein Mord wurde Freitag nachmittags in der Posenener Straße verübt.

Göttingen. (Brand.) In den königlichen Eisenbahnwerkstätten entstand Donnerstag nacht ein Brand...

Koblenz. (Schuldner mißhandelt.) Wegen Mißhandlung von Schuldnern hatte sich der Elementarlehrer Simon Hertig...

München. (Verhaftung des Radfahrers.) Ein taubstummer Radfahrer war um Erteilung eines Fahrscheins gekommen...

München. (Selbstmord.) Der Leinwandfabrikant Schaper in Mehrren, der sich sonst in ganz geordneten Verhältnissen befand...

Potsdam. (Ertrunken.) Zwei Fischereimeister, die Brüder August und Rudolf Deese, sind am Donnerstagabend auf der Havel ertrunken.

Wien. (Verhaftung.) Zwei Fischermeister, die Brüder August und Rudolf Deese, sind am Donnerstagabend auf der Havel ertrunken.

Wien. (Verhaftung.) Zwei Fischermeister, die Brüder August und Rudolf Deese, sind am Donnerstagabend auf der Havel ertrunken.

Wien. (Verhaftung.) Zwei Fischermeister, die Brüder August und Rudolf Deese, sind am Donnerstagabend auf der Havel ertrunken.

Wien. (Verhaftung.) Zwei Fischermeister, die Brüder August und Rudolf Deese, sind am Donnerstagabend auf der Havel ertrunken.

Wien. (Verhaftung.) Zwei Fischermeister, die Brüder August und Rudolf Deese, sind am Donnerstagabend auf der Havel ertrunken.

Die Arbeiterbewegung... Es wird heute gesagt, daß auch das Eisenbahn-Gesetz...

Kleine Chronik.

Der Erbauer des Nordsee-Kanals Otto Bausch ist am Donnerstag in Berlin gestorben. Ein von Leubach gemaltes Porträt...

Aus der Parteibewegung.

Im Monat März gingen beim Parteivorstande nachfolgende Parteibeträge ein: Berlin, aus den Wahlkreisen und diverse Beiträge...

Soziale Bewegung.

Die Bauhandwerker in Göttingen haben mit den Meistern eine Erhöhung des Stundenlohnes um 2 Pfg. vereinbart.

Der Streik auf der Neuen Seleneengrube bei Beuthen geht zu Ende; es streifen nur noch etwa 300. Die Arbeitszeit ist nicht verkürzt...

Der Ausstand der Arbeiter der Krümmelbacher Maschinenfabrik ist beendet. Die Forderungen der Arbeiter sind zum größten Teile bewilligt worden.

Im Lohnkampf der Tischler in München ist eine Aenderung nicht eingetreten. Die Meisterschaft lehnt es ab, mit der Lohnkommission...

Die Heisarbeiterinnen des Distrikts von Bologna, von deren Streik wir schon berichteten, haben folgende Forderungen aufgestellt...

Die Arbeiterinnen des Distrikts von Bologna, von deren Streik wir schon berichteten, haben folgende Forderungen aufgestellt...

Die Arbeiterinnen des Distrikts von Bologna, von deren Streik wir schon berichteten, haben folgende Forderungen aufgestellt...

Die Arbeiterinnen des Distrikts von Bologna, von deren Streik wir schon berichteten, haben folgende Forderungen aufgestellt...

Die Arbeiterinnen des Distrikts von Bologna, von deren Streik wir schon berichteten, haben folgende Forderungen aufgestellt...

Die Arbeiterinnen des Distrikts von Bologna, von deren Streik wir schon berichteten, haben folgende Forderungen aufgestellt...

Die Arbeiterbewegung... Es wird heute gesagt, daß auch das Eisenbahn-Gesetz...

dem Schiedsamt am 7. April... noch in 20 Schichten... der Bause gearbeitet. Im ganzen Distrikt...

Gerichtliche Urteile.

Landgericht Magdeburg. Der Schneider Karl Wehrendt hier, geb. 1872, ergab versehentlich einen mit einem Gehl über 450 Mark...

Der Maschinenmeister Hermann Kutschmann in... geboren 1878, schlug am 6. Dezember 1897 bei... macher Wilhelm Becker daselbst...

Der Arbeiter Friedrich Kuntel zu Dannigkow, geb. 1862, stahl eines Tags im Sommer 1894 aus der... kasse des Gastwirts zu Mannies 1.80 Ml. und erhielt einen...

Ein Kriminalkommissar wegen Stillschleppersvergehens verurteilt.

In der Presse aller Parteien wird das an dieser Stelle bekannt gegebene Urteil wieder den Kriminalkommissar...

Ein Kriminalkommissar wegen Stillschleppersvergehens verurteilt.

In der Presse aller Parteien wird das an dieser Stelle bekannt gegebene Urteil wieder den Kriminalkommissar...

Ein Kriminalkommissar wegen Stillschleppersvergehens verurteilt.

In der Presse aller Parteien wird das an dieser Stelle bekannt gegebene Urteil wieder den Kriminalkommissar...

Ein Kriminalkommissar wegen Stillschleppersvergehens verurteilt.

In der Presse aller Parteien wird das an dieser Stelle bekannt gegebene Urteil wieder den Kriminalkommissar...

Ein Kriminalkommissar wegen Stillschleppersvergehens verurteilt.

In der Presse aller Parteien wird das an dieser Stelle bekannt gegebene Urteil wieder den Kriminalkommissar...

Ein Kriminalkommissar wegen Stillschleppersvergehens verurteilt.

In der Presse aller Parteien wird das an dieser Stelle bekannt gegebene Urteil wieder den Kriminalkommissar...

Ein Kriminalkommissar wegen Stillschleppersvergehens verurteilt.

In der Presse aller Parteien wird das an dieser Stelle bekannt gegebene Urteil wieder den Kriminalkommissar...

Porzellan-Fabrik-Niederlage

Eine grosse Partie

echtes Porzellan

(fehlerhaft)

Terrinen, Kartoffelnäpfe
 Bratenschüsseln, Salatschüsseln
 Teller und Dessertteller, Tassen
 Kaffeekannen, Milchtöpfe u. Zuckerdosen

zu ganz besonders billigen Preisen.

Staumend billig!

Gr. Inventur-Ausverkauf

in der Bürger Schuhfabrik-Filiale
Magdebg.-Buckau, Coquiststraße Nr. 5.
 Lassen Sie diese Gelegenheit zum Schuheinkauf nicht vorübergehen, Sie sparen dadurch
viel Geld!
 Darum auf nach **Coquiststraße 5.**

unheilbare Krankheiten

werden mit anerkannt bestem Erfolge behandelt durch
Viesser, homöopathischer Praktik.
 Magdeburg, Jakobstraße 3.
 Sprechstunden von 11-4 Uhr; Donnerstags keine Sprechstunden.

Arbeiter-Radfahrerklub „Magdeburg“

Freitag, den 15. d. Mts., im Drei-Kaiserbund
Außerordentliche Generalversammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Wahl der Delegierten zum Bundestag. 2. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

15 Bettstellen m. Matratzen
 in 1/2 u. 2schlfrig poliert u. lackiert, sind mit einer Anzahlung v. Mark 5 und wöchentlich Abzahlung von Mark 1 an abzugeben. 779

S. Osswald
 Ulrichstraße 14
 1. Etage
 gegenüber der Ulrichskirche.

Kinderwagen, engl. Facon, von 14 Mt. an, Leiterwagen, Korbwaren aller Art im Preise bedeutend ermäßigt bei **Fritz Prager, Eudenberg, Dr. Weg, vis-a-vis der Post, Buckau, Schnebeckstraße, Ecke Dorothienstraße.** 751

Möbel, Spiegel, Polsterwaren reelle Arbeit, empfiehlt **C. Dittmar, Tischlermeister** Tischlerstraße 26. 154

Zu verkaufen: eine gut erhaltene Accordzither, eine gut eingestellte Geige und ein Kinderwagen. Zu erfragen in der Expedition. 916

Große Särge von 17 Mt., kleine von 1,75 Mt. an stets vorrätig. **Theodor Lange, Burg, Große Hof 18.** 810

Das Beste in der Welt! Prima Tilsiter Sahnenkäse versendet in 9 Pfd.-Broden als Spezialität für 6,50 Mk. franko gegen Nachnahme od. Einzahlung des Betrages 769 **Louis Wittenberg, Tiffit.** Nachbestellung unaussprechlich

Schuhwaren! Billig! Billig! Billig! Herren-, Anaben-, Schaffstiefel, Stiefelchen, Damen-, Kinder-Stiefel, Halb- und Strampelstiefel, Socken, Pantoffel, auch aus Konfektionsmassen 222 **Schmidtstraße 44.**

Stephansbrücke werden Kleider aller Art schnell und sauber angefertigt 593 **C. Haack.**

Einen großen Posten Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen und Matratzen, Vertikows, Sofas, Divans, Kinderwagen 692 gebe einzeln mit kleiner Anzahlung und wöchentlich Abzahlung von 1 Mark an ab. **A. Becker** Breiteweg 31, I gegenüber der Ulrichstraße.

Manchester-Sammet echt Lindener Fabrikat, ist der beste und haltbarste Stoff zu **Jagd-, Sport- und Knaben-Anzügen** in unerreicht großer Auswahl (52 verschiedene Qualitäten und Farben) empfiehlt **G. Gehse** Johannishofstraße 14. Lindener Sammet ist der Beste, man achte auf niederwertige Nachahmungen. 357

Billets zum Volksbad in der Spielgartenstraße sind zu haben bei **Dito Schmidt, Cigarrenfabrikant, Große Diesdorferstraße 227.**

ROHRBANK-DAMPFBÄDER erhalten und fördern die Gesundheit und sind in den meisten Krankheitsfällen mit bestem Erfolg anzuwenden. **Probe-Dampfbad nur 1 Mark** gegen Abgabe dieser Annonce. **E. Seebach's Badeanstalt, Gr. Schulstr. 4** 105 Dieferant fast sämtlicher Krankentafeln Magdeburgs und Umgegend. Einige Tischler sucht **Peters & Bettge, Burg.**

Hermann Bruns **Buckau.** Billigste Bezugsquelle für alle Umzugs-Artikel.

Hüte werden zum Garnieren angenommen und auf Wunsch eigene Zuthaten verwendet. **Bazar-Magdeburg** Jakobs- u. Petersstr.-Ecke Filiale: Wilhelmstr., Annenstr. 2.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volksstimme beziehen zu wollen.

* Plätterin sucht Frau **Rischnöth, Neuhaldenslebenstraße 2, 1 Tr.**

* E. jung. Mann erhält Kost und Logis. **Burg, Markt 44, 1 Treppe.**

Logis für 2 Herren. Kleine Klosterstraße 5, 1. Etage.

Frdl. Logis Eudenbergstraße Nr. 23, B., 1 Tr.

Stephanshallen (frühere Böhm. Vierhalle) ist ein größeres Vereinszimmer, 120-150 Personen fassend, für einige Tage in der Woche frei. 231

Heute Schlachtfest bei **Gottfried Huth, Jakobstraße.**

Küchensettel des Lehrzimmern- und Damenheims, Breiteweg 82, 1 Tr. Mittwoch: Kartoffelsuppe, Apfelreis und Bouillottes. Donnerstag: Milchsuppe, Spinat, Bratkartoffeln und Spiegelei.

Küchensettel der Magdeburger Volksküchen **Gr. Marktstr. 2 und Schmidtstr. 31** Mittwoch: Kohlsüben mit Schweineschmalz. Donnerstag: Erbsensuppe mit Rippenspeck. Freitag: Schmorlohn mit Satzkartoffeln und Würstchen. Sonnabend: Saure Kartoffelsuppe mit Rippenspeck.

Herzlichen Dank allen Freunden und Genossen, welche dem Schmied **W. Rosenberg** das Geleit zur letzten Ruhe gaben; innigsten Dank auch für die reiche Kranzspende. Besonders für die reiche Unterstützung von Seiten der Arbeiter des Grusonwerkes bedanken sich vielfach Die trauernde Braut **Margarete Rümenapp** und **Familie Rosenberg.** 228

Standesamt. **Magdeburg, 9. April.** Aufgebote: Handlungsreisend. Ernst Winkler mit Luise Meyer hier. Kaufmann Karl Emil Eydol mit Wilhelmine Wülfli in München. Hufschmied Heinrich Andr. Christ. Brätzel in Fernerleben mit Anna Auguste Drewes in Eilsleben. Lokomotivheizer Wilhelm Remien in Berlin mit Frieda Heinze in Potsdam. Metallschleifer Billy Paul Bode mit Friederike Mathilde Brüggemann in Kappel. Schuhmann Arthur Bornmann mit Ernestine Piefich hier. Rentier Albert Niede mit Witwe Emma Schönemann geb. Herbst hier. Adv. Ernst Dietrich mit Dorothée Lührer hier. Agent Otto Griesemann mit Marie Bellguth hier. Maurer August Fleischnann in Bennedensleben mit Emma Hassel in Gr.-Nittersleben. Eheschließungen: Messerschmied Franz Kreisemann mit Minna Kollie hier. Schriftfeger Adolf Reimert mit Luise Kömisch hier. Viecefeldweibel und außeretatsmäßiger Zahlmeister-Knp. im Infant.-Regt. Nr. 26 Robert Tengler mit Lucie Lautenbach hier. Schlosser Oskar Kroll in Buckau mit Selma Lehmann hier. Buchhalter Günther Goeßler mit Alma Jauich hier. Uebersetzer Viecefeldweibel und Zahlmeister-Krebs. T. des Tabagisten Karl Prozagst.

im Justiz-Regt. Nr. 4 Kurt Triebel mit Emma Paul hier. Adv. Friedr. Bohner hier mit Luise Ehle in Gerwisch. Geburten: Haus, S. des Barbierherrn Emil Großmayer. Luise, T. des Maurers Karl Schieferdecker. Walter, S. des Tapez. Otto Klingenberg. Gertrud, T. des Majors Fabrikanten August Voebow. Martha, T. des Kaufm. Otto Uchiel. Gertrud, S. des Postassistenten Wilhelm Witte. Todesfälle: Henriette geb. Jahn. Witwe des Dachdeckers Gimede, 76 J. 4 M. 12 T. Emma geborne Geykenberg, Witwe des Tischlers Wilhelm Stauffert, 67 J. 10 M. 18 T. Joh. Ettinger, Tischlergehl. 25 J. 4 M. 1 T. Albert, S. des Adv. Albert Pieber, 6 J. 10 M. 24 T. Willy, unehel. 6 M. 20 T. Elise geb. Wener, Witwe des Bauführers Rud. Heimig, 67 J. 1 M. 14 T. Adolf Deneke, Rechnungsrat a. D. 58 J. 8 M. 28 T. Johanne Sträbel, unverheh. 71 J. 3 T. Frieda, T. des Seilers Stanislaus Dabrowsky, 2 J. 1 M. 6 T. Totgeburten: Ein Sohn, unehelich. Ein Sohn des Adv. Aug. Telz.

Eudenberg, 9. April. Eheschließungen: Schriftfeger Rob Schmidt mit Elisabeth Hermann hier. Eisenbahn-Hilfsbreiters Hugo Wenthan mit Berthe Fröhlich hier. Schlosser Max Frey in Dortmund mit Auguste Piotrowska hier. Kaufmann Eugen Wischner mit Ella Meyer hier. Milchspeicher-Kaufm. Wilhelm Rüdte mit Martha Küpper hier. Geburten: Gertrud Luise Anna, unehelich. Ella, T. des Schuhmachers Karl Richter. Anben, S. des Kaufmanns Felix Richter. Gertrud, T. des Eisen-Arbeiters Paul Bern. Paul, S. des Arbeit. Friedr. Hochgräbe. Helene, T. des Adv. Chrastus Ordel. Katharine, T. des Arbeiters Michael Kozel. Hans, S. des Eisenbahn-Stat.-Assistenten Wilh. Günther. Martha, T. des Lithographen Karl Hippel. Todesfälle: Dorothée geb. Bethge. Ehefrau des Arbeiters Aug. Fischer, 63 J. 8 M. 9 T. Christoph Schmidt, Arbeiter, 57 J. 6 M. 28 T. Anben, S. des Kaufmanns Felix Richter, 20 St. Witwe Anna Willmann, geb. Krösel, 57 J. 6 M. 8 T. Karl, S. des Gärtners Ferdinand Basse 18 T. Ernst, S. des Schuhmachers Ernst Sohn, 2 M. 7 T. Ida, T. des Eisenbrechers Hermann Baumgarten, 24 T. **Buckau, 9. April.** Eheschließungen: Schlosser Richard Vinpys mit Martha Helene Bertha Kraßmann. Maurer Wilhelm Bruder mit Dorothée Schmidt. Schlosser Oswald Rob. Emil Kreischnar mit Emilie Therese Marie Link. Geburten: Wilhelm, S. des Arbeit. Wilhelm Reumann. Elise, T. des Eisenbrechers Otto Hansen. Erich, S. des Monteurs Wilhelm Bode. Willy, S. des Malers Gustav Helmudag. Walter, S. des Böttchers Leopold Wölner. Luise, T. des Goldgießers Friedrich Schmidt. Todesfälle: Charlotte, T. des Schiffseigners Emil Schröder aus Hochzeit, 4 M. 9 T.

Kreuzstadt, 9. April. Aufgebote: Tapezierer und Dekorateur Gustav Adolf Obed mit Ida Martha Victoria Hipelmann. Eheschließungen: Hilfsbreiter Rud. Haberland mit Marie Wächner. Schriftfeger Gustav Ehrlich mit Martha Ferchland. Eindr. Herr. Wichmann mit Dorothée Lampe. Schneider Ernst Radom mit Marie Hippold. Geburten: Richard, S. des Eisendr. Richard Marschner. Marianne, T. des Kellners Franz Thiele. Willy, S. des Schneiders Heinrich Benede. Liesbeth, T. des Schriftsehers Friedrich Feld. Martha, T. des Eisendrehers Gustav Mehlhage. Hanna, T. des Adv.-Vorst. der Magdebg. Feuerverf.-Ges. Karl Jaedel. Arthur, S. des Arbeiters Richard Schwarz. Todesfälle: Handlungsgehilfe Karl Mundry, 18 J. 6 M. 4 T. Ehefrau des Kaufmanns u. Tabakfabrik. Georg Müller, Fanny, geb. Kollie, 37 T. 9 M. 4 T. **Burg, 6. April.** Aufgebote: Tischler August Karl Hermann Franke hier mit Sophie Elisabeth Emma Günich in Theesen. Techniker Hermann Reinhold Gohl mit Marie Hedwig Dominik. Geburten: S. des Schuhmachers Herrn. Dichtensfeld. Som 7. April. Aufgebote: Maurer Karl Friedrich Gustav Fromm mit Vertha Emilie Auguste Bölske. Tischler Hermann Gustav Rabenellenbogen mit Anna Pauline Kirchhöbel. Geburten: S. des Zwickers Hermann Krebs. T. des Tabagisten Karl Prozagst.

T. des Schuhmachers Gustav Müller. T. des Arbeiters Johann Madazy in Parshan Todesfälle: Max, S. des Tischlers Albert Schmidt, 6 M. 2 T. Ernst, S. des Bäckermeisters Ernst Geunert, 2 M. 3 T. Elly, T. des Arbeiters Wilhelm Fuh, 13 T.

Vom 9. April. Eheschließungen: Schuhmacher Georg Friedrich Wilhelm mit Minna Luise Friederike Vielig. Handschuhdreher Albert Ernst Heinrich mit Marie Emma Alem. Schuhmacher Adolf Wilhelm Paul Meisenberg mit Anna Marie Gertrud. Schneider Karl Paul Böge mit Emma Therese Emma Simon. Tischler Albert Otto Kisten mit Johanne Auguste Siebert. Schuhmacher Wilhelm Gustav Ferdinand Uchterberg mit Marie Luise Emma Berner. Schuhmacher Gustav Otto Teich mit Anna Helene Meeser. Drechsler Otto Müller mit Emma Marie Schmidt. Drechsler Adolf Hermann Fall mit Ida Sophie Marie Wangelsdorf. Geburten: Sohn des Schuhmachers Richard Neumann. Sohn des Schuhm. August Vandeke. Tochter des Maurers Friedrich Nicolaus. Tochter, unehelich. Todesfälle: Privatmann Karl Haufe, 81 J. 11 M. 13 T. Otto, S. des Schuhmachers Richard Neumann, 8 Stb. Walter, S. des Schuhmachers Albert Herzog, 1 J. 4 M. 16 T. August, S. des Polierers August Anjorge.

Neuhaldensleben. Aufgebote: Arbeiter E. H. Vog hier. B. A. Knacknusch in Brammischweig. Kaufmann G. L. R. D. Luthe mit U. Meffert hier. Lehrer F. May hier mit U. M. Gegele in Althaldensleben. Handschuhmacher F. H. Helmcke hier mit U. D. Baum in Meiseberg. Geburten: 5. April Rutscher F. Behne eine Tochter. 5. April Rutscher August Großje ein Sohn. 6. April Arbeiter G. Kleinmann eine Tochter.

Walhalla-Theater. 780 Täglich Künstler-Spezialitäten-Vorstellungen.

Stadt-Theater. Mittwoch, den 13. April: Zum 6. Male! Zum 6. Male! **Im weißen Rössl.**

Cirkus-Theater. 776 **Den Triumph** der **Saison** bildet das **großartige Weltstadt-Programm.** Die unübertreffliche **Dainef-Truppe** und 10 Attraktionen. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf- und Vereinsbillets gültig. Tageskasse von 11-1 Uhr. **Granto nd Maud** kommen!!